

## Online-Weiterbildung „Besser mit Architekten“ informiert Planende aus Baden-Württemberg über KfW-Fördermöglichkeiten

**Bereits zum zehnten Mal fand die Veranstaltung von KfW und der Bundesarchitektenkammer (BAK) in Kooperation mit der Architektenkammer Baden-Württemberg (AK BW) statt. 240 interessierte Architektinnen und Architekten informierten nach den Veränderungen in der Förderlandschaft Anfang des Jahres über den aktuellen Stand bei der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG).**

Beim Thema KfW-Förderungen für energieeffiziente Neubauten und Sanierungsprojekte tauchen bei vielen Architektinnen und Architekten derzeit vor allem Fragezeichen auf. Denn nach dem überraschenden Stopp sämtlicher KfW-Programme im Bereich des energieeffizienten Bauens Anfang des Jahres, besteht bei vielen Planenden sowie ihren Bauherren und -herinnen großer Informationsbedarf hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Fördermöglichkeiten. Hier schufen Experten der KfW und ein Redner aus dem Bundesministerium für Wirtschaft, geleitet von Moderator Nils Hille, im Rahmen des Online-Seminars Abhilfe.

**Peter Reinhardt**, Geschäftsführer des Instituts Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg, begrüßte zunächst die zahlreichen Teilnehmenden zur 10. Online-Veranstaltung der „Besser mit Architekten“-Reihe und freute sich über die große Reichweite der Weiterbildung zu so einem nicht nur für die Baubranche, sondern gesamtgesellschaftlich wichtigen Thema. Er dankte der KfW, die mit ihren finanziellen und personellen Ressourcen die

Weiterbildungsreihe „Besser mit Architekten“ ermöglicht.

Auch die Abteilungsdirektorin im Key Account Management der KfW, **Maika Götting**, betonte die gestiegene Bedeutung des energieeffizienten Bauens in den letzten Jahren. Die KfW schätze den Austausch mit den Architektinnen und Architekten sehr – vor allem da die Kosten beim Thema Nachhaltigkeit und Energieeffizienz aktuell eine so große Rolle spielten. Zentral sei es, dass klimaneutrales Bauen bezahlbar bleibe, wozu die KfW mit ihren Förderprogrammen wesentlich beitrage.

Im ersten, theoretisch ausgerichteten Teil der Veranstaltung stellte **Dr. Martin Schöpe**, Leiter des Referats Rechtsfragen Gebäudeenergie im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), die geplanten Novellierungen des Gebäudeenergiegesetzes vor. Diese würden planmäßig in drei Schritten erfolgen: In der ersten, „kleinen Novelle“, die voraussichtlich ab 1.1.2023 in Kraft trete, solle das Effizienzhaus 55 zum neuen gesetzlichen Standard im Neubau werden. Ab 2024 solle dann eine zweite Novelle erfolgen und mit ihr ein Erneuerbaren-Anteil von 65% bei Heizungen im Neubau und Heizungstausch in Bestandsbauten zur gesetzlichen Pflicht werden. Momentan diskutiert werde noch, welche Energieträger dabei akzeptiert würden. Auch die Solardachpflicht solle ab 2024 Realität werden, und zwar für alle gewerblichen und privaten Neubauten. Eine dritte Novelle ziele im Anschluss darauf ab, neue Vorgaben aus der EU-Gebäuderichtlinie (EPBD), z.B. zu Zero Emission Buildings und einer Neustrukturierung des Energieausweises in deutsches Recht zu überführen. Auch die Solardachpflicht solle in diesem Zuge Realität werden. Voraussichtlich ab 2025 werde der Effizienzhaus 40-Standard im Neubau Pflicht, aber ggf. zuvor neu definiert.

Zu den konkreten Förderprogrammen der KfW im Rahmen der BEG äußerte sich im Anschluss **Eckard von Schwerin**, Förderexperte bei der KfW. Er ging dabei insbesondere auf die aktuellen Richtlinien beim Effizienzhaus 40 mit Nachhaltigkeitsklasse und auf das ab 2023 geplante Programm „Klimafreundliches Bauen“ ein und stellte detailliert, aber anschaulich die Fördermöglichkeiten beim energieeffizienten Sanieren vor.

Von **Oliver Völksch**, externem technischen Sachverständigen der KfW, erfuhren die Teilnehmenden danach, welche technischen Mindestanforderungen Bauprojekte erfüllen müssen, um eine Einzelmaßnahmenförderung zu erhalten oder als Effizienzhaus bzw. -gebäude gefördert zu werden. Er stellte die wesentlichen Anforderungen an die Gebäudehülle, beim Fenstertausch, der Lüftungstechnik und der Heizungsanlage vor und erläuterte das neue, beim Effizienzhaus 40 geforderte Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG).

Detailfragen zu eigenen Bauvorhaben oder der Förderlandschaft und ihren technischen Ansprüchen konnten die Teilnehmenden anschließend in Breakout-Sessions an die beiden KfW-Experten unter Moderation von **Nils Hille** und **Dr. Philip Steden** richten.



Im folgenden, praxisorientierten Teil der Fortbildung erfuhren die Teilnehmenden anhand von Best-Practice-Beispielen, wie sich energetische Sanierung und baukultureller Anspruch vereinbaren lassen.

Im ersten vorbildlichen Projekt wurde die ehemalige Joffre Kaserne in Rastatt von archis Architekten + Ingenieure zu einem Wohnquartier transformiert. Die besondere Herausforderung bestand darin, das denkmalgeschützte Mannschaftsgebäude schallschutztechnisch und energetisch an die Lage an einer Bahntrasse anzupassen, berichtete Architekt **Bastian Wieland**. Das Resultat sei ein Quartier mit 112 Wohneinheiten, das zum Effizienzhaus Denkmal ertüchtigt werden konnte und die entsprechende KfW-Förderung dafür sowie für energetische Einzelmaßnahmen erhalten habe.



In der zweiten Vorstellung einer ausgezeichneten energetischen Sanierung präsentierte Thomas Wadl, PLAN FORWARD GmbH, das URBAN LIVING STUTTGART-Projekt. Hier ging es um den Um- und Ausbau eines ungenutzten Gewerbegebäudes aus den 60er Jahren zu einem Wohnobjekt. Das energetische Konzept, um den Standard KfW-Effizienzhaus 85 für Bestandsgebäude zu erreichen, umfasste unter anderem die Sanierung des Dachstuhls, die Dämmung der Gebäudehülle mit mineralischen Dämmstoffen sowie eine Holzskelett-Bauweise für untergeordnete Bauteile und Aufstockungen.

Die interessierten Nachfragen der gut informierten Architektinnen und Architekten im Publikum zeigten auch bei dieser Veranstaltung der Reihe „Besser mit Architekten“ den hohen Informationsbedarf in der Branche zum Thema energetisches Sanieren und Neubauen. Doch nicht nur die Teilnehmenden konnten sich im Rahmen der Fortbildung umfassend über die aktuellen Förderbedingungen der BEG

informieren – auch die KfW sowie die Bundesarchitektenkammer und die Architektenkammer Baden-Württemberg schätzen die die Gelegenheit, Feedback und neue Anregungen aus der Praxis zu hören.

#### Weiterführende Informationen

Die aktuellen Förderbedingungen der KfW-Programme können

- für den Neubau unter <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Neubau/> sowie
- für Sanierungen unter <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/Energieeffizient-sanieren/>

<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/Energieeffizient-sanieren/>

abgerufen werden.

Das BMWK beantwortet mit einer eigenen FAQ-Seite die häufigsten Fragen zur Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Die Fragen und Antworten werden regelmäßig aktualisiert und ergänzt:

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/FAQ/BEG/faq-bundesfoerderung-fuer-effiziente-gebaeude.html>

Text: Friederike Schönhardt-Liedtke, Referentin Wirtschaftspolitik, Bundesarchitektenkammer e.V.

Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen dieser Reihe unter: [www.energiewende-mit-architekten.de](http://www.energiewende-mit-architekten.de)

**KFW**



BUNDES  
ARCHITEKTEN  
KAMMER



**Architektenkammer  
Baden-Württemberg**